

tion voll wahrnehmen. Es ist doch längst zur Praxis geworden, daß die Planaufgabe bei Getreide, Kartoffeln, Zuckerrüben bis in die Arbeitskollektive aufgeschlüsselt, daß Verpflichtungen im Wettbewerb übernommen und abgerechnet werden. Aber bei Gemüse war das durchaus nicht überall so. Auch dort ist es erforderlich, bewährte Leitungserfahrungen anzuwenden und in den LPG und anderen Betrieben direkt zu helfen.

Die LPG, KAP und VEG brauchen für ihre Gemüseproduktion mehr Hilfe, sie dürfen mit den Problemen nicht allein gelassen werden. In den Aussprachen stellten leitende Kader, Mechanisatoren, Gärtner, Schlosser usw. solche Fragen: Wie erreichen wir die notwendige hohe Anzahl von Jungpflanzen? Wie sichern wir die Anzucht in diesen Mengen? Wie organisieren wir die Pflanzung? Wie bewältigen wir die arbeitsaufwendige Ernte? Es gab viele Vorschläge, was sie selbst leisten können, wenn sie die notwendige Unterstützung der staatlichen Organe bekommen.

Das Sekretariat der Bezirksleitung ruft von Zeit zu Zeit gemeinsam mit der Kreisleitung Seelow das Parteiaktiv des Gemüsezentrum Oderbruch zusammen. Diese Beratungen haben orientierenden Charakter, sie sind als Anleitung für die Parteiorganisationen unentbehrlich. Die wichtigste Rolle, um eine neue Einstellung zur Gemüseproduktion durchzusetzen, aber spielen die Mitgliederversammlungen der Grundorganisationen, die einen einheitlichen Standpunkt aller Genossen und die politische Argumentation ausarbeiten. Darüber sprechen dann die Genossen in Versammlungen der Genossenschaften und Betriebsbelegschaften. Dafür war und ist Hilfe notwendig, die die Kreisleitung Seelow in verstärktem Maße leistet.

Das Auftreten der Sekretäre der Bezirksleitung und anderer leitender Genossen bewährt sich, weil sie in der Lage sind, viele Fragen zu beantworten, auf die Lösung bestimmter Probleme Einfluß zu nehmen. Solch ein Einsatz erfolgte unmittelbar nach dem IX. Parteitag und kürzlich am Beginn des Produktionsjahres 1977. Der Genosse Siegfried Waschk in der LPG Pflanzenproduktion Gorgast sagte dazu: „Als ihr das vorige Mal hier in der Mitgliederversammlung der Parteiorganisation gesprochen habt, hatte ich innerlich Bedenken, ob wir die hohe Zielsetzung für 1976 schaffen werden. Wir haben sie geschafft. Jetzt seid ihr wieder gekommen, und wir spüren, wie ernst es der Bezirk mit der Wende in der Gemüseproduktion meint. Das gibt uns Kraft, stärkt unseren Optimismus. Wir wollen vor allem mit dem Sortiment und der Qualität noch besser werden.“

Ein wichtiger Bestandteil der Entwicklungs-

konzeption für den Bereich mit konzentrierter Gemüseproduktion im Oderbruch ist die weitere Vertiefung der Kooperation. Nur auf diesem Wege kann die Gemüseproduktion rasch in den vom IX. Parteitag vorgesehenen Größenordnungen entwickelt werden. Es geht um gemeinsames Vorgehen bei der komplexen Intensivierung, um kluges Ausnutzen weiterer Konzentration und Spezialisierung, um die Vermittlung der besten Erfahrungen bei der Anwendung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, die einheitliche Anwendung der günstigsten technologischen Verfahren, um die gemeinsame Nutzung der Technik usw.

Weitere Vertiefung der Kooperation

Die Parteiaktivtagungen und, auch wiederholte Zusammenkünfte der Parteisekretäre der betreffenden LPG und VEG, die von Genossen der Bezirks- und der Kreisleitung organisiert wurden, haben wesentlich dazu beigetragen, von allen Seiten aus das Bestreben zu enger Zusammenarbeit zu verstärken. Auch das agrochemische Zentrum und das Trockenwerk werden mit einbezogen. Auf Vorschlag des Parteiaktivs wurde ein Kooperationsrat der Pflanzenproduktion gebildet, der speziell einige Kommissionen für verschiedene Bereiche der Gemüseproduktion einsetzte.

Die Tätigkeit der Kommissionen Gewächshauswirtschaft, Freilandgemüseproduktion, Beregnung und anderer hat eine große Wirkung. Durch sie wird ein großer Kreis von Genossenschaftsbauern, Arbeitern, Spezialisten aus allen Betrieben in die Entwicklung der Kooperationsbeziehungen einbezogen. Sie geben eine Garantie dafür, daß die richtigen Entscheidungen der Entwicklungskonzeption, bereichert mit weiteren klugen Ideen und Erfahrungen, in allen Betrieben in die Tat umgesetzt werden.

Zur schnelleren Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts hat das Institut für Gemüseproduktion Großbeeren im Oderbruch einen wissenschaftlichen Stützpunkt aufgebaut. Im engen Zusammenwirken mit der Bezirksleitung unserer Partei, dem Rat des Bezirkes, den Genossen im Kreis wird schwerpunktmäßig gegenwärtig an der Durchsetzung solcher berechtigten Forderungen zur Verbesserung der Versorgung unserer Hauptstadt der DDR, Berlin, gearbeitet wie der Verfrüfung der Salat- und Kohlrabiernte durch zeitweilige Folienabdeckung im Freiland, der Ausbringung von Bitumenemulsion zur Ertragsverfrüfung auf einer Fläche von 80 Hektar Möhren und 100 Hektar Gurken und anderen.

Eine große Rolle spielt die Frage, wie sich künftig die Arbeits- und Lebensbedingungen verbessern